

**MASSNAHMEN ZUR VORBEUGUNG VOR DER  
AMERIKANISCHEN FAULBRUT**

**Liebe Imkerinnen und Imker,**

Zu Beginn der neuen Bienensaison möchte ich Sie gerne auf Vorbeugungsmaßnahmen vor der Amerikanischen Faulbrut (AFB) aufmerksam machen. Die Beachtung folgender Vorschläge kann die Ansteckungsgefahr minimieren aber nicht gänzlich ausschließen.

Betroffene Imkerinnen und Imker sollte man nicht alleine lassen und mit Ihnen in einen offenen Dialog treten. Schuldzuweisungen sind kontraproduktiv und verhindern, dass Imkerkolleginnen oder -Kollegen Verdachtsfälle melden.

Auch das heimliche Sanieren von Bienenständen ist ein vergebliches Unterfangen, da Völker in der Umgebung höchstwahrscheinlich ebenfalls infiziert sind.

Nur durch das Einrichten eines Sperrbezirkes und das zeitnahe Sanieren aller befallenen Völker, kann die Seuche eingedämmt werden. Dies muss durch sachkundige Imkerinnen oder Imker und unter Aufsicht der zuständigen Veterinärbehörde geschehen. Bei der Suche nach dem Infektionsherd, sollte man sich bewusst sein, dass der Zeitpunkt der Infektion und der Zeitpunkt des Krankheitsausbruches Monate und sogar Jahre auseinanderliegen können.

Imkerinnen und Imker, die einen AFB-Verdacht bei Ihren Völkern melden, handeln solidarisch und verantwortungsvoll. Sie verdienen die Anerkennung ihrer Imkerkolleginnen und Kollegen und erhalten die volle Unterstützung der Tierseuchenkasse bei der Probenentnahme und bei der Organisation möglicher Sanierungsarbeiten. Sind alle Völker inklusive Ableger bei der Tierseuchenkasse und beim Veterinäramt gemeldet, die Beiträge bei der Tierseuchenkasse fristgerecht bezahlt und der Verdacht des Ausbruchs der AFB im Veterinäramt angezeigt, wird der/die Bienenhalter/in für Völkerverluste durch die amerikanische Faulbrut von der Tierseuchenkasse entschädigt.

**ZUR EINDÄMMUNG DER  
AMERIKANISCHEN FAUL-  
BRUT IST SOLIDARITÄT UN-  
TER DEN IMKERINNEN  
UND IMKERN GEFRAGT**

**IN EIGENER SACHE**

Der Bienengesundheitsdienst der Tierseuchenkasse M-V bietet eine Präsentation zum Thema „Krankheitsvorbeugung und integriertes Varroa-Bekämpfungskonzept“ an. Dieser Vortrag ist an alle Imkerinnen und Imker mit weniger Erfahrung gerichtet aber auch an diejenigen, die Ihre Kenntnisse zu diesem Thema auffrischen wollen. Interessierte Vereine sind gebeten sich beim Bienengesundheitsdienst per E-Mail oder Telefon zwecks Terminabsprache zu melden.

## INFOBRIEF VOM 23. JANUAR 2017

Bienengesundheitsdienst der Tierseuchenkasse  
von Mecklenburg-Vorpommern

### SO REDUZIEREN SIE DIE WAHRSCHEINLICHKEIT EINES AUSBRUCHS DER AMERIKANISCHEN FAULBRUT

- Halten Sie nur starke und vitale Völker und vereinigen Sie nach Möglichkeit keine schwachen mit starken Völkern.
- Stellen Sie Völker möglichst nicht in Reihe, sondern in größeren Abständen voneinander auf.
- Achten Sie auf gute Pollenversorgung am Bienenstand über die ganze Saison. Eine gute Pollenversorgung stärkt das Immunsystem Ihrer Völker.
- Verfüttern Sie keinen fremden Honig an Ihre Bienen.
- Kaufen Sie Königinnen oder Völker nur unter Vorlage eines Gesundheitszeugnisses.
- Desinfizieren Sie regelmäßig Ihre eigenen Beuten, Rähmchen, Futtergeschirr, Begattungskästchen etc., so wie gekauftes, gebrauchtes Material. Grundsätzlich ist der Kauf von neuem Material zu empfehlen.
- Achten Sie auf Wabenhygiene (mind. ein Drittel neue Waben pro Jahr) und vermeiden Sie so gut es geht, den Wabenaustausch unter den Völkern. Hängen Sie keine Waben von schwachen Völkern in starke Völker.
- Lassen Sie keine Drohnenwaben zum Auspicken für Vögel oder Hühner offen herumliegen. Grundsätzlich sind Waben, Honig und leere Beuten immer für Bienen unzugänglich aufzubewahren.
- Geben Sie eingefangene Schwärme ungewisser Herkunft 2-3 Tage in „Kellerhaft“ (ohne Futter, mit Wasser besprühen und täglich kontrollieren). Nach der „Kellerhaft“ können Sie den Schwarm in eine desinfizierte Beute einlaufen lassen.
- Verwenden Sie Stockmeißel und Besen immer nur für einen Standplatz oder desinfizieren sie diese bei einem Wechsel zu einem anderen Standplatz.
- Bringen Sie Trester nicht offen aus, sondern vergraben oder verbrennen sie ihn. Der Erreger wird durch den Dampfwachschmelzer nicht vollständig getötet.
- Melden Sie aufgelöste Bienenstände, auf denen Waben und Beuten offen herumliegen, dem zuständigen Veterinäramt.
- Lassen Sie regelmäßig Futterkranzproben im Rahmen der Eigenkontrolle auf Sporen des Erregers der AFB in einem Labor untersuchen.

Gesunde Bienen und viel Freude am Imkern  
wünscht Ihnen



Tobias Dittmann  
Fachberater für Imkerei

### KONTAKT

Tierseuchenkasse von M-V  
Bienengesundheitsdienst  
Neustrelitzer Str. 120  
17033 Neubrandenburg

Büro:  
LALLF M-V  
Thierfelder Str. 18  
18059 Rostock

Postfach 102064  
18003 Rostock

Tel: 0381 4035-606  
0176 94133180  
Fax: 0395 380 19990

t.dittmann@tskmv.de  
www.tskmv.de